Sieg-Lahn-Zeitung

VI. Jahrgang. Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen, sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis in der Expedition: mit Sonntagsbl. 1,50, ohne „ 1,25, per Post gleiche Preise pro Quartal. Inser. 10 Pf. d. 1 sp. 3.

№ 117. **Siegen,** Freitag, 3. October **1890.**

Neubestellungen

auf die „Sieg-Lahn-Zeitung" pro IV. Quartal 1890 werden von der Post, der Expedition und den Boten entgegengenommen. Preis in der Expedition und bei der Post: 1 M. 50 Pfg. mit „Illustrirtem Sonntagsblatt" und landwirthschaftl. Beilage, 1 M. 25 Pfg. ohne „Illustrirtes Sonntagsblatt".

Kaiser Wilhelm in Wien.

Ueber das Eintreffen des Kaisers in Wien liegen folgende Meldungen vor:

Wien, 1. October. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm ist heute um 9 Uhr Morgens hier eingetroffen und von Kaiser Franz Joseph, sowie den Erzherzögen Albrecht, Wilhelm und Rainer am Bahnhofe empfangen worden. Die Majestäten umarmten und küßten sich zweimal innigst. Kaiser Wilhelm begrüßte die Erzherzöge durch Händedruck, ebenso den Bürgermeister von Wien. Sodann fuhren beide Kaiser unter enthusiastischen Kundgebungen der Bevölkerung nach der Hofburg. Die Einfahrt des Kaisers Wilhelm und des Kaisers Franz Joseph durch die festlich geschmückten Straßen gestaltete sich zu einem wahren Triumphzuge; von den dichtbesetzten Fenstern und Balcons der Häuser wurden Blumen in den offenen Wagen geworfen. Bei der Fahrt durch die Operngasse begrüßten den Kaiser Wilhelm die Klänge der Kaiserfanfare von dem geschmückten Balcon des Hotel Kronprinz herab als sinnige Huldigung des Wiener Hornistenclubs. Besonders festlich gestaltete sich die Fahrt auf dem Schwarzenberg-Platze, wo auf drei großen Tribünen der Wiener Gemeinderath in corpore und die Spitzen der Wiener Gesellschaft die einziehenden Majestäten erwarteten und mit unbeschreiblichem Jubel begrüßten. Der Kaiser Wilhelm grüßte dankend gegen die Tribüne des Gemeinderathes. Der begeisterte Empfang wiederholte sich vor dem Hofopern-Theater und am äußeren Burgthor, wo von je zwei dichtbesetzten Tribünen das Publicum den Monarchen zujubelte. Um 9 Uhr 25 Min. traf der Zug an der Bellaria ein, wo der erste Oberhofmeister, Prinz Hunyady, den erlauchten Gast erwartete und zum Absteigequartier geleitete. Der ganze festliche Einzug verlief überall in musterhafter Ordnung.

Nach der Ankunft in der Hofburg besuchte Kaiser Franz Joseph seinen hohen Gast den Kaiser Wilhelm, worauf letzterer den Oberhofmeister Fürsten von Hohenlohe und die Herren des Ehrendienstes empfing; dann folgten Besuche bei den Erzherzögen Karl Ludwig, Albrecht, Wilhelm und Rainer. Um 10½ Uhr fuhr Kaiser Wilhelm zur deutschen Botschaft, dort ehrfurchtsvoll von dem Botschafter und dessen Familie, sowie dem Botschaftspersonale begrüßt. Während des Aufenthaltes von 25 Minuten nahm der Kaiser die Vorstellung der Botschaftsmitglieder entgegen und äußerte sich befriedigt über den schönen Empfang. Alsdann begab sich der Kaiser zur Kapuzinergruft, legte auf dem Sarge des Kronprinzen Rudolf einen Kranz nieder und verrichtete kniend ein Gebet. Beim Verlassen des Klosters reichte der Kaiser dem Guardian die Hand mit den Worten: „Dies war ein schwerer Gang." Der Jubel des Volkes begleitete den Monarchen bis nach Schönbrunn, wo 60 weißgekleidete Mädchen Blumen auf den Weg streuten. Bei der Fahrt dorthin fiel in der reichen Ausschmückung der Vororte ein Balcon besonders auf, welcher in eine Dampfyacht umgewandelt war, mit Marine-Offizieren und Matrosen in den Rahen.

Bald nach der Ankunft in Schönbrunn empfing der Kaiser die Besuche des Königs von Sachsen, des Großherzogs von Toscana und des Prinzen Leopold von Baiern und stattete alsdann Gegenbesuche ab. Nach dem Frühstück bei welchem kein Toast ausgebracht wurde, war Cercle. Der Polit. Corresp. zufolge bekundeten die während des Cercles gefallenen Aeußerungen allseitig höchste Zufriedenheit und der Verkehr der Herrschaften trug das Gepräge vollster Intimität und größter Herzlichkeit. Im Laufe des Nachmittags stattete Kaiser Wilhelm auch dem hier anwesenden Kronprinzen von Schweden einen Besuch im Hotel ab. Ebenso erhielt der Kronprinz die Besuche des Kaiser Franz Joseph sowie der Erzherzöge Karl Ludwig, Albrecht, Wilhelm und Rainer. — Se. Majestät der Kaiser bestimmte für die Armen Wiens 3000 M. und für die freiwillige Rettungsgesellschaft 300 Fl.

In Mürzsteg herrscht reges Treiben der bereits eingetroffenen Dienerschaft der Jagdgäste. Kaiser Wilhelm bewohnt während seines Aufenthalts zwei einfache Zimmer im ersten Stockwerk. Den größten Theil des Schreibzimmers nimmt ein Schreibtisch aus lichtbraunem Wachholder und mehrere schwarzgepolsterte Sessel ein. Wandzierden bilden Hand- und Pastellzeichnungen des Mürzsteger Jagdlebens, eine darunter von Erzherzogin Marie Valerie. Das einfache Schlafgemach mit blauen Damastvorhängen weist zwei farbige Jagdzeichnungen von Kronprinz Rudolf gezeichnet und ein Portrait der Schützenliesel auf. Kaiser Joseph bewohnt zwei unmittelbar anstoßende Zimmer. Für Donnerstag wird eine große Schaar Treiber auf die „Schnee-Alm" dirigirt. — Die Kaiser Wilhelm und Franz Joseph sind mit den hohen Jagdgästen heute Abend hier eingetroffen. Um 8 Uhr findet ein Essen statt. Um 2 Uhr Nachts begeben sich Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Joseph und der König von Sachsen zur Hirschpürsche, die übrigen Jagdgäste zur Gemsjagd auf die Schnee-Alpe. Morgen Nachmittag findet der Abstieg zur Fram statt, von wo die Rückfahrt angetreten werden soll. Das Wetter ist prachtvoll.

Das Versammlungswesen nach Ablauf des Socialistengesetzes.

Nach Erlöschen des Socialistengesetzes wird voraussichtlich vielfach, namentlich in der Behandlung von Versammlungen, auf ältere landesgesetzliche Bestimmungen und polizeiliche Befugnisse zurückgegriffen werden, die in den letzten Jahren, da man ihrer unter der Herrschaft jenes Gesetzes nicht bedurfte, außer Gebrauch gekommen waren. Beispiele dieser Art sind schon in den letzten Wochen mehrfach berichtet worden. Gegen die Gesetzmäßigkeit dieses Vorgehens ist nichts einzuwenden, da die betreffenden Bestimmungen durch das Socialistengesetz keineswegs aufgehoben worden sind. Dieselben sind mitunter schärfer und namentlich vieldeutiger und dehnbarer, als die Paragraphen des Socialistengesetzes über das Versammlungswesen. Die Hoffnungen auf eine schrankenlose Benutzung des Versammlungsrechts dürften daher manche Enttäuschung erfahren. Es wird sich voraussichtlich eine sehr verschiedenartige Praxis in der Behandlung des Vereins- und Versammlungswesens herausbilden, je nach der Beschaffenheit der vorhandenen älteren gesetzlichen Bestimmungen und ihrer thatsächlichen Handhabung. Eine allgemein deutsche Regelung des Vereins- und Versammlungswesens wird sich bei der Verschiedenheit der in den einzelnen Bundesstaaten geltenden Gesetze und ihrer starken Veraltetheit und theilweise vollkommenen Unausführbarkeit bei der heutigen Entwickelung unseres öffentlichen Lebens voraussichtlich mehr und mehr als Bedürfniß herausstellen. Auf dem Gebiete des Preßwesens haben wir bekanntlich längst gemeinsames Recht; daß ein solches auf dem Gebiet des Vereinswesens sich bisher leichter hatte entbehren lassen, war eben dem langen Bestand des Socialistengesetzes zuzuschreiben, welches gerade für diejenigen Versammlungen, in denen am leichtesten Ausschreitungen zu erwarten sind, ein gemeinsames Ausnahmerecht begründete. Eine reichsgesetzliche Regelung des Vereins- und Versammlungswesens ist keineswegs ein reactionärer Wunsch; wir glauben im Gegentheil, sie wird bald von denjenigen gefordert werden, welche die Wahrnehmung machen, daß sie bei dem Wiederaufleben ganz veralteter und der Willkür reichliche Handhaben bietender Bestimmungen manchmal aus dem Regen in die Traufe gekommen sind.

Tagesnachrichten.

Berlin, 30. Sept. Der Kaiser hat auf das Huldigungstelegramm des Evangelischen Bundes seinen Dank aussprechen lassen und seine Freude darüber ausgedrückt, „daß der Evangelische Bund der Lösung der socialen Frage seine Mitarbeit schenken will." — In diesen Tagen hat sich der Nordd. Allgem. Ztg. zufolge ein Comitee gebildet, welches das Andenken der verstorbenen Kaiserin Augusta durch ein Denkmal in Berlin ehren will; ein namhafter Bildhauer ist mit dem Auftrag betraut, einen Entwurf für daselbe zu schaffen.

Berlin, 30. Sept. Der Sarkophag der Kaiserin Augusta im Mausoleum zu Charlottenburg war heute, am Geburtstage der hochseligen Frau mit duftigen Blumen reich geschmückt. Die Kaiserin begab sich heute Vormittag vom Neuen Palais in Potsdam aus mit den beiden ältesten Prinzen nach Charlottenburg zum Mausoleum, wo die hohe Frau einen prachtvollen Kranz am Sarkophage der hochseligen Kaiserin Augusta niederlegte. Der Kranz der Kaiserin war aus Lorbeerzweigen gebunden und mit Cycas- und Latanienwedeln geschmückt. Die eine Seite des Kranzes war mit weißen Rosen, die andere mit Veilchen durchflochten. Die weiße Schleife aus Moiré antique trug das gekrönte Monogramm des Kaiserpaares. Die Prinzessin Friedrich Leopold überbrachte einen Kranz aus weißen Rosen und Bouvardien, aus dem Palmen emporstiegen. Die Zöglinge des Augustastifts widmeten einen Kranz aus Marschall Niel-Rosen und legten außerdem Bouquets mit Schleifen in den preußischen und sächsischen Farben nieder. Das Offiziercorps des Königin Augusta-Garde-Grenadierregiments sandte einen Kranz, halb aus Lorbeer, halb aus weißen Georginen gebildet.

Berlin, 1. Oct. Der „Reichsanzeiger" meldet: Betreffs der angeblichen Beschimpfung der deutschen Flagge in Witu durch den Engländer Thomson ist amtlich festgestellt worden, daß letzterer einzig irrthümlich die deutsche Flagge einzog, weswegen er von dem englischen Gouverneur bestraft wurde. Der Gouverneur, sowie der englische Generalkonsul in Zanzibar drückten ihr Bedauern über den Vorfall aus, worauf das deutsche Konsulat die Angelegenheit für erledigt erachtete. Dem „Reichsanzeiger" zufolge sind die bei Witu Geretteten der Ingenieur Meuschel aus Kitzingen und der Holzschläger Heßler aus Bamberg. Die Namen der Getödteten sind noch nicht festzustellen.

Gegen einen Aufsatz der Köln. Z. „Was will das werden?" schreibt die Nordd. A. Z.: Wir haben so viel Vertrauen auf die unter einer kräftigen Regierung sich vollziehende innere Entwicklung unseres Vaterlandes, daß wir nicht glauben, es bedürfe erst der schweren Wirren, welche die K. Z. voraussieht, um zu einem guten Ergebniß in der socialen Frage zu gelangen. Die Regierung Sr. Maj. des Kaisers hat bereits wiederholt ihren festen Willen bekundet, zu verhindern, daß die von früher her bekannten Ausschreitungen der Socialdemokratie, wie der Aufsatz der Köln. Z. sich ausdrückt, in ihrer ganzen abstoßenden Rohheit an die Oberfläche dringen. Damit ist aber noch nichts Positives für den socialen Frieden geschehen. Dieser kann nur erreicht und gesichert werden durch vorsichtiges, aber systematisches Fortschreiten auf dem Wege, den die kais. Erlasse angezeigt haben. Gerade die Industriellen, in deren Namen der Verfasser spricht, sind in erster Linie zur Mitarbeit berufen; leisten sie dieselbe freudig und mit der erforderlichen Opferwilligkeit, so werden sie auch getroster in die Zukunft blicken, als dies nach dem besprochenen Aufsatze der Fall sein soll.

= **Berlin,** 1. Oct. Die Feierlichkeiten zum Erlöschen des Socialistengesetzes sind allenthalben ohne erhebliche Störungen der Ordnung vorübergegangen. Das hat wohl auch niemand anders erwartet, nachdem die Führer ihren Einfluß in dieser Richtung geltend gemacht hatten. Auch den thatendurstigsten „Genossen" mußte es natürlich darum zu thun sein, nicht gleich in der ersten Stunde des Ablaufs des Gesetzes den Beweis von der Nothwendigkeit der Erneuerung desselben oder eines anderweiten Ersatzes zu liefern. Ob die Bewegung auch ferner stets den gesetzlichen Boden innehalten oder aber die Staatsgewalt zu schärferen Abwehrmaßregeln herausfordern wird, das ist die große Frage der Zukunft, die auch der scharfblickendste nicht wird beantworten können.

Die „Germania" befürwortet die Rückberufung der Jesuiten mit der Behauptung, es herrsche im katholischen Volke eine wahre Sehnsucht nach diesen Ordensleuten. In Wahrheit ist das Gegentheil der Fall, sofern man unter dem katholischen Volk nicht die berufsmäßigen Hetzer und ihren blindfanatisirten Anhang versteht. In denjenigen katholischen Kreisen bis tief in die Geistlichkeit hinein, welche wirklich nach kirchlichem Frieden streben, herrscht Besorgniß, ja Angst vor der Rückkehr der Jesuiten, weil man stets, wo immer sie nur auftraten, die Spuren ihrer Wirksamkeit in einer fanatischen Aufhetzung des confessionellen Haders und meistens auch in einem höchst verderblichen Widerstreit gegen die katholisch-kirchlichen Autoritäten, Bischöfe und Pfarrer, erblickte. Wo die Jesuiten auftreten, da ist der confessionelle Frieden unheilbar zerstört, das weiß man in allen gemischten Gegenden. Es ist recht bezeichnend, daß die ultramontane Agitation den Augenblick für geeignet hält, solche Forderungen, die früher mehr in decorativer Weise auftraten, jetzt ernstlich zu erheben und damit den Reichstag anzugehen. Das ist bisher nicht geschehen, der Reichstag ist niemals veranlaßt worden, sich mit der Aufhebung des Jesuitengesetzes zu beschäftigen. Aber in dem Reichstag des Gegencartells ist freilich auch ein Votum zu Gunsten der Jesuiten möglich! Wenn endlich die „Germania" die Maßregel mit dem herrschenden Priestermangel zu begründen sucht, möchten wir rathen, sämmtliche katholische Geistliche aus der politischen Agitation und der Tagespresse abzuberufen; dann wird für die Seelsorge kein Mangel mehr sein.

Heute ist das in der Frühjahrssession des Reichstags beschlossene Gesetz über die Erhöhung der Friedensstärke des Heeres in Kraft getreten.

Eisenach, 1. Oct. Major v. Wißmann ist mit dem Erbprinzenpaar von Meiningen nach Berlin abgereist.

Schweidnitz, 2. Okt. Der Kaiser kommt nicht zum Geburtstage Moltkes nach Creisau, sondern hat den Feldmarschall eingeladen, seinen Geburtstag in Berlin zu feiern.

Helgoland, 2. Oct. Seit heute Nacht herrscht hier schwerer Sturm. Die See geht furchtbar hoch. Der dänische Schoner „Neptunus" ist auf einer Sanddüne bei Helgoland gestrandet. Die Mannschaft wurde indessen gerettet. Der Dampfer „Freia" und der Postdampfer von Kuxhaven ankern auf hiesiger Rhede. Seit vorgestern ist keine Post hier eingetroffen. Es sind noch ungefähr 150 Badegäste hier anwesend.

Wien, 1. Oct. Sämmtliche hiesigen Morgenblätter ohne Unterschied der Partei begrüßen den Besuch Sr. Majestät des Deutschen Kaisers überaus herzlich und sympathisch. Das „Fremdenblatt" schreibt, was Berlin im vorigen und Breslau in diesem Jahre dem Kaiser Franz Josef geboten, wolle Wien dankbar erwidern und zugleich die unerschütterliche Freundschaft für das verbündete Reich, sowie seine Sympathie für dessen rastlos thätigen Herrscher kundgeben; dem österreichisch-deutschen Bündniß gegenüber seien alle Parteien einig und durchdrungen von dessen Unerläßlichkeit für die Erhaltung des Friedens; die Wiener Allianz sei das wichtigste Element der internationalen Beziehungen Europas geworden; der Friede, den sie verbürge, komme allen Nationen zu Gute; Kaiser Wilhelm sei ein Muster im Dienste der hohen Aufgabe eines rastlos thätigen Herrschers, der geistige Leiter des öffentlichen Lebens seines Reiches, der wahrhafte Mittelpunkt desselben, von dem die Initiative zu allen großen Angelegenheiten ausgehe; überall des glänzendsten, ehrendsten Empfanges gewiß, könne Kaiser Wilhelm nirgends eine größere Herzlichkeit entgegengebracht werden, als in Wien, das denselben im Namen des ganzen Reiches freudig begrüße, als treuen Freund des österreichischen Kaisers, als Friedenshelden, als Träger der Zukunft des eng verbündeten Deutschen Reiches.

Wien, 2. Oct. Beide Kaiser äußerten beim Cercle nach dem Frühstück ihre Freude über den schönen Empfang. Kaiser Wilhelm verlieh dem Bürgermeister Prix den Kronen-Orden 2. Klasse mit dem Stern, ebenso andere Orden an den Statthalter Grafen Kielmannsegg und den Stadtbaudirektor Berger. Nach dem Besuche bei den Kapuzinern ließ Kaiser Wilhelm dem Pater Guardian 300 Fl. zur Vertheilung an seine Armen überreichen. Nach der Ankunft im Jagdschlößchen Mürzsteg versammelten sich die 14 Jagdgenossen in einem kleinen Speisesaale zur ebenen Erde. Beide Kaiser werden von je drei Herren begleitet, Kaiser Franz Joseph von Prinz Hohenlohe, Paar und Beck, Kaiser Wilhelm von Graf Pückler, Wedel, Leuthold, der König von Sachsen ist

mit seinem Adjutanten v. Haugk, der Großherzog von Toscana mit dem Baron Lilien erschienen, außerdem Prinz Leopold von Baiern und Graf von Meran.

Petersburg, 2. Oct. Der als Spion verhaftete frühere österreichische Offizier Krazniski ist noch österreichischer Unterthan. Der Corpsschreiber Tuschinsky, welcher ein bestimmtes Gehalt von Wien bezog, verschaffte ihm verschiedene wichtige Befehle. Beide sind geständig, der österreichischen Regierung geheime Vorschriften der Militärbehörden, Dispositionen, Pläne und Nachrichten über die russische Armee verkauft zu haben. Die umfangreichen, bei der Haussuchung vorgefundenen Schriftstücke stellen auch noch andere Personen als Mithelfer bloß.

Aus **Rom** wird gemeldet, der Papst habe den preußischen Gesandten v. Schlözer empfangen, der ihm über die Neubesetzung der Bischofsstühle Straßburg und Posen Vortrag gehalten habe. Die Schwierigkeiten sollen sich bis jetzt nicht gemindert haben.

Vermischtes.

— Bochum, 30. Sept. (Eine große socialdemokratische Volksversammlung) findet am kommenden Sonntag den 5 Okt. auf dem Schützenhofe statt. Als Referenten werden auftreten: der Reichstagsabgeordnete Wilh. Liebknecht und der Schreiner Gustav Lehmann aus Düsseldorf. Der erstere wird über das Thema: „Socialdemokratie und Socialdemagogie," der letztere über das Thema: „Die Aufgaben des Parteitages in Halle" reden. Außerdem sollen die Delegirten für den Kongreß in Halle gewählt werden.

— Düsseldorf, 1. Okt. (Der Lustmörder Franz Kohlbecher), welcher hierselbst die 12jährige Katharina Lethen unter grauenhaften Umständen getödtet hat, ist heute von dem Schwurgericht einstimmig zum Tode verurtheilt worden. Kohlbecher erklärte nach dem Antrage des Staatsanwaltes, mit dieser Strafe einverstanden zu sein.

— Düsseldorf, 29. Sept. (Buffalo Bill.) Mr. Cody hat gestern Abend 8 Uhr mit seiner Buffalo Bills Wild-West-Truppe unsere Stadt verlassen, nachdem er auch an den letzten beiden Tagen einen Besuch gehabt hat, wie er nicht günstiger hätte ausfallen können. Mußten gestern doch sogar Extrazüge abgelassen werden, um die Schaulustigen nach hier zu bringen. Mr. Cody, der auf seinen mehrjährigen Reisen zum vielfachen Millionär geworden ist, und welcher die Reclame aus dem ff versteht, hat hier, wie die „D. Zg." mittheilt, in sechs Vorstellungen mehr als 150 000 M. vereinnahmt. Die Ankunft der Truppe in Frankfurt a. M. erfolgte heute Morgen 6 Uhr; von dort reist dieselbe später nach Stuttgart.

— Berlin, 1. Okt. (Verschiedenes.) Ueber den Selbstmordversuch des Grafen Kleist-Loß wird berichtet: Graf Kleist vom Loß befestigte in der Nacht zum Montag im Moabiter Untersuchungsgefängniß das eine Ende seines Hosenträgers, nachdem er sich die Schlinge an dem andern Ende um den Hals gelegt, an einen Riegel seines Zellenfensters und war unmittelbar daran, die Strangulation auszuführen, als der Zufall den im Corridor wachehaltenden Aufseher vor die Zellenthür führte. Durch die in der Thür befindliche Beobachtungsklappe übersah der Beamte die Lage, öffnete schleunigst die Thür, und in wenigen Secunden hatte er den Selbstmordcandidaten abgeschnitten. Nachdem K. sich wieder erholt, wurde er in eine andere Zelle überführt und seine Privatkleidung mit einem entsprechenden Gefangenanzuge vertauscht, um fernere ähnliche Angriffe zur Unmöglichkeit zu machen. — Ueber einen Doppelmord in der Nähe des Lessing-Denkmals theilt die Volksztg. folgendes mit: Gegen 3 Uhr Nachmittags hörten zwei Arbeiter in unmittelbarer Nähe des Denkmals mehrere Schüsse fallen. Sie stürzten durch das Gebüsch auf die Stelle zu und sahen auf dem nächsten breiten Thiergartenwege zwei Personen in ihrem Blute liegen: ein junges hübsches Mädchen von etwa 20 Jahren und einen etwa 5 Jahre älteren jungen Mann; beide waren gut gekleidet. Das Mädchen blutete aus einer Wunde an der linken Schläfe und hatte das Bewußtsein verloren. Der junge Mann, der einen Revolver in der rechten Hand hatte, blutete gleichfalls aus einer Kopfwunde, war aber noch bei Besinnung. Er vermochte zu stehen und antwortete auf die Frage eines herbeigeeilten Schutzmannes, wer hier geschossen habe: Ich habe geschossen. Das Mädchen hatte seine Besinnung noch nicht wiedergewonnen, als beide in einer Droschke nach dem Krankenhause geschafft wurden. Die Kinder des Gärtners, welche in der Nähe des Thatortes gespielt hatten, sagten aus, das Paar habe sich vor der That innig geküßt.

— (Ein Rekrutenbrief.) Ein zu den Kürassieren nach einer auswärtigen Garnison ausgehobener Hausdiener aus Berlin hat an seine dort als Köchin dienende „Kuhsine" folgenden Brief geschrieben: „Liebe Luise, daß Du un ich scheiten mußest, daß dhut mich W, tenn di Trennungsschtunde tas ist das schwörste, im Lüben, ach was is das schlimm. Aper vertraue man auf tem Himmel, ach, tas ist der Droost 4 leitende Seelen, Daße sich wiederfinten. Es tzis freilich schlimm, wenn sich zwee Herzen witter drennen müssen, aber wassen mal nich zu Entern is, tas iß nich zu entern. Dis wünscht Dich liebe Kuhsine beim Apschiet der, der des schreibt Dein fette Frieder. X. Kirassirer. Meine Atresse hast Toch Friede. Dein Friede."

— (Ein interessanter Kampf) fand am Ausgange des Dorfes Kiefersfelden auf der nach Kufstein führenden Straße statt. Man schreibt den „M. N. N." darüber: Mitten auf der Straße sehe ich eine Hauskatze, bald schleichend, bald in Sprüngen sich unausgesetzt um ein stattliches Exemplar von einer Kreuzotter bewegen. Die Schlange, von den warmen Sonnenstrahlen aus ihrem Schlupfwinkel gelockt, liegt zusammengerollt, den Kopf in die Höhe gereckt, mit weit geöffnetem Rachen inmitten der Landstraße. Sorgfältig beobachtet sie jede Bewegung der Feindin. Offenbar hat sie es nur auf die Vertheidigung abgesehen, denn die Katze ist es, die nicht weichen will und, vorsichtig um die Schlange schleichend, ihr ein Entrinnen unmöglich macht. Sie versucht wiederholt, sie mit den Tatzen am Genick zu packen; fauchend, mit gekrümmtem Rücken, springt sie von einer Seite zur anderen, die Otter zischt, windet sich, richtet sich öfters mit ihrer riesigen Muskelkraft bis zu dreiviertel ihrer Leibeslänge in die Höhe und wehrt mit blitzesschnellen Körperwendungen jeden Angriff ab. Als nach fast halbstündigem Manöver die Katze noch immer nicht an den Rückzug denkt, versucht die Schlange, durch List sich aus dem Staube zu machen; sie deckt ihren Rückzug durch einen Scheinangriff auf die Katze, der diese zwingt, über den Graben auf einen Baumstamm zu retiriren, und ihr Gelegenheit zum Entschlüpfen giebt. Aber ihre geplante Flucht sollte ihr Verderben werden. Kaum jenseits des Grabens angelangt und sich anschickend, im Gebüsche zu entwischen, wird sie von der behend herabspringenden Katze am Genick gepackt und durchbissen. Während noch einige Minuten lang der fast gänzlich vom Rumpfe getrennte Kopf der Schlange wie wüthend um sich beißt, schreitet die Katze, von der inzwischen zahlreich herbeigekommenen Menschenmenge lebhaft applaudirt, im stolzen Siegesbewußtsein langsamen Schrittes den heimischen Penaten zu.

— (Amerikanischer Sport.) Man schreibt dem „N. Wien. Tgbl." aus New-York: Ein Photograph aus Toronto, S. J. Dixon, überschritt am 6. v. M. die Niagarafälle auf einem ⅝ Zoll dicken Drahtseile. Da die kanadische Polizei dieses lebensgefährliche Kunststück nicht erlauben wollte, betrat er das Seil auf der Seite der Vereinigten Staaten, deren Behörden nichts dagegen einzuwenden hatten, daß er sein Leben, das er selbst nicht höher schätzte, so muthwillig aufs Spiel setzte. Mehr als 10 000 Menschen besetzten alle Felsen und die große Brücke, um dem aufregenden Schauspiele zuzusehen. Dixon erreichte in dreizehn Minuten die kanadische Seite der großen Wasserfälle und schickte sich nach kurzer Rast an, den Rückweg auf dem Seile zu bewerkstelligen, woran er jedoch von den englischen Polizisten gehindert wurde. Die von ihm benutzte Balancirstange war 22½ Fuß lang und wog 30 Pfund. Ein New-Yorker Dime-Museum — der Name kommt von dem Eintrittspreis, der immer nur einen Dime, 10 Cents, beträgt — hat sofort den verrückten Photographen engagirt, der sich nun, auf einer erhöhten Tribüne sitzend, seine Stange im Schoße haltend, 10 Stunden täglich von dem Publikum angaffen läßt, und dafür ein Gehalt von 100 Doll. per Woche bezieht.

Locales von der Sieg und Umgegend.

–z Siegen, 3. Oct. (Schöffengericht.) Das heutige Schöffengericht verurtheilte die Arbeiter Fritz M. und Ernst N. aus Weidenau wegen Körperverletzung mit je 1 Mon. Gefängniß; die Schulknaben Fritz F. und Wilhelm F., welche den Pavillon am Fischbacherberg beschädigt hatten, kamen mit einem Verweis davon. Ebenso erfolgte Freisprechung der Mina Kl. und Friedchen Kl. von hier von der Anklage des Hausfriedensbruchs. Der Körperverletzung schuldig und dieserhalb unter Annahme mildernder Umstände mit je 20 M. Geldstrafe bestraft wurden der Bäcker B. und Arbeiter Schm. von Weidenau; wegen groben Unfugs der Heinr. W. aus Weiden mit 10 M. und wegen Holzdiebstahls der Fuhrmann Carl Schn. aus Niederndorf mit 14 Tagen Gefängniß, ebenfalls wegen Diebstahl der Arbeiter Schm. aus Bochum, jetzt in Eiserfeld mit 4 Wochen und 2 Tagen Gefängniß. Der Arbeiter Wilhelm H. aus Marienborn kam wegen Körperverletzung mit 1 Mon. und der Arbeiter Sch. zu Buschhütten wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt mit 1 Woche Gefängniß davon — Die folgende Verhandlung bot einen Beweis, daß Geschäftsneid nicht blos zu Zänkereien sondern auch zu thätlichen Angriffen Veranlassung geben kann. Der Schreinermeister Schr. und der Schreinermeister St. von Hammerhütte sind schon seit langer Zeit nicht gut auf einander zu sprechen, mag es nun sein, daß der eine mehr zu arbeiten hat als der andere, oder bei öffentlicher Vergebung von Schreinerarbeiten diesem etwas weniger zukommt als jenem, kurzum, Gelegenheit zu Streitigkeiten giebt es immer, doch darf dieser Streit nicht zum thätlichen Angriff übergehen, wie es hier der Fall. Am 26. Juli treffen beide Männer des Abends auf der Straße zusammen und es entspinnt sich aus geringfügiger Ursache ein Streit, der damit endet, daß St. dem Sch. mit einem Instrument — nach seiner Angabe eine kurze Pfeife — unter der rechten Schläfe eine klaffende Wunde beibringt. Wer den Streit veranlaßt hat, konnte nicht klar festgestellt werden; es wäre dieses auch wohl unter den obwaltenden Umständen nicht gut möglich gewesen. Genug, St. hatte sich heute vor Gericht zu verantworten und kam mit der milden Strafe von 30 M. und Zahlung einer Buße von 30 M. an Schr. weg. Die Staatsanwaltschaft hatte 150 M. beantragt. Es wurde in der Urtheilsbegründung hervorgehoben, daß lediglich Geschäftsneid die Triebfeder zu dieser Ausschreitung sei und deßhalb nur auf eine geringe Geldstrafe erkannt sei; beide Theile, Angeklagter und Kläger könne man von der Schuld nicht freisprechen und außerdem sei St. bis jetzt noch unbescholten.

✡ Siegen, 3. Octbr. (Kaiser-Denkmal.) Die Herren Stadtverordneten wird, wie wir hören, nächsten Montag wieder die Frage des Kaiser Wilhelm-Denkmals beschäftigen. Ueberall, wohin wir hören, wird uns gesagt: warum nicht der Stadt den herrlichen Platz auf dem unteren Schloßhof erschließen? Daß die Platzfrage durch Beschluß erledigt sei, ist kein Hinderniß. Wenn man es will, kann man diesen Beschluß jeden Tag ändern! Und unsere Nachkommen würden den Grund, „daß schon Beschluß gefaßt", wahrlich nicht einsehen. Es ist auch beschlossen worden, daß die Stadt allein, nicht der Kreis, das Kaiser Wilhelm-Denkmal errichten solle, jedoch ein solches, das höchstens 10- bis 15 000 Mark kosten sollte. Weil dieses aber den Beifall der Mehrheit nicht gefunden hat, kommt jetzt eine Vorlage, welche 25 000 Mark Kosten, vielleicht auch mehr noch verursachen wird, also das Doppelte und die Anfertigung dieses Denkmals wird sicher eine solche Zeitdauer in Anspruch nehmen, daß während derselben es möglich ist, sowohl die Schwierigkeiten wegen des Platzes am unteren Schloß zu überwinden, als auch die Einwohner des ganzen Kreises für die Sache zu interessiren und ihre Beiträge dazu zu erheben. Das Denkmal wird unseren Patriotismus gewiß nicht schmälern und auch der Stadt nicht weniger zur Zierde gereichen, wenn nicht die Stadt Siegen allein, sondern das ganze Siegerland es in seiner Kreisstadt seinem unvergeßlichen Heldenkaiser errichtet. Darum hoffen wir von den Herren Stadtverordneten, daß sie von formellen Bedenken sich nicht werden leiten lassen, sondern das sachlich Richtige wählen und den Magistrat ersuchen werden, ebenfalls dem unteren Schloßhof den Vorzug zu geben. Dieser Beschluß wird große Befriedigung in der Bürgerschaft hervorrufen und bei den Sammlungen für das Denkmal vortheilhaft bemerkt werden.

* Siegen, 3. Octbr. (Das deutschfreisinnig-ultramontane „Siegener Volksblatt") denuncirt in seiner letzten Nummer einen Nationalliberalen — selbstredend Protestant, denn nur auf dieser Seite sucht das Blatt, das neulich auch mit schalem Witz die evangelische Gesangbuchfrage behandelte, seine Prügelknaben —, also es denuncirt einen Nationalliberalen: er sei zu mitternächtiger Stunde der Träger eines Rausches gewesen, und winkt dabei der Polizei, ihre Pflicht nicht zu versäumen. Kaum jemals haben Partei- und persönlicher Haß eine übler duftende Blüthe getrieben, eine niedrigere Gesinnung sich in die Spalten eines Blattes gedrängt, als in diesem Denunciantenthum des Hetzblattes sich bekunden. Wohin sollen die Consequenzen eines solchen Treibens führen?! Ein kräftiges „Pfui!" müßte hier der öffentlichen Entrüstung Ausdruck geben. Ist denn der Schreiber jener Zeilen, der doch vermuthlich um genannte Zeit selbst aus dem Wirthshaus gekommen, ein so sittenstrenger Herr, daß er sich zum Richter über seine Mitmenschen aufwerfen darf? Hat er nicht gelegentlich von einem Liede gehört, das mit den Worten: „Wer niemals einen Rausch gehabt" beginnt? Und sind die „um das Volksblatt" wirklich solche Tugendbolde, daß eine Nachricht über den Rausch Irgendjemandes sie befriedigen könnte? Hier hat der Jünger den Meister übertroffen. Selbst Eugen Richter würde es weit unter seiner Würde halten, einem Gegner vorzuwerfen, er gucke dann und wann zu tief ins Glas. — Wir glaubten, nach gewissen Zeichen zu schließen, Bachus und Gambrinus seien für die Gelehrten des Volksblatts sympathische Erscheinungen. Das muß ein Irrthum sein; man schwört dort vermuthlich nur auf den Wasserdoctor Kneipp, und sieht in der Polizei den besten Dämpfer feucht-fröhlicher Stimmung.

* Siegen, 3. Octbr. (Abschieds-Essen.) Zu Ehren des scheidenden Herrn Commerzienraths Kreutz fand gestern Nachmittag ein von seinen Freunden veranstaltetes Festmahl im Hotel „Zum Deutschen Kaiser" (Kattwinkel) statt, das zahlreich besucht war und die Gäste bis zu vorgerückter Stunde vereinigte. Reden, Trinksprüche und Lieder würzten das treffliche Mahl. Herr Kreutz verlegt seinen Wohnsitz von hier nach Königswinter, wo dessen Bruder, unser früherer Herr Superintendent Kreutz, schon seit einer Reihe von Jahren wohnt. Geschäftliche und persönliche Bande werden ihn auch nach seinem Scheiden mit dem Siegerlande verknüpft halten.

—d Siegen, 2. Oct. (Stenographen-Verein.) Wie alljährlich, so beabsichtigt der hiesige „Stenographen-Verein Stolze" auch in diesem Herbste wieder einen Unterrichtskursus in der Stolze'schen Stenographie zu eröffnen, um auch an seinem Theile zur Verbreitung der Kurzschrift beizutragen. Dieselbe ist in unserer Zeit bei manchen Berufszweigen fast unentbehrlich und für einen Jeden, welcher mit Schreibarbeiten beschäftigt ist, von größtem Vortheile; ebenso ist sie auch leicht erlernbar. Wenn man erwägt, daß die „Stolze'sche Stenographie" 4—5 mal kürzer ist als unsere Kurrentschrift, so geht daraus schon klar hervor, wie viel Zeit und Mühe durch Anwendung der Stenographie bei wenigem, wie viel mehr noch bei vielem Schreiben gespart wird. Wir glauben deshalb vornehmlich Kaufleute, Büreaubeamte u. s. w. darauf aufmerksam machen zu müssen, daß schon viele Werksbesitzer ꝛc. die Wichtigkeit der Stenographie im Büreaudienst anerkannt haben, daß schon bei Stellenvakanzen die Kenntniß der Kurzschrift zur Bedingung gemacht wird. Wie aus dem Anzeigetheil d. Ztg. ersichtlich, beginnt der oben angedeutete Unterrichtskursus am 8. Oct. d. J. im Vereinslokale Hôtel Huthsteiner am Bahnhofe, und ist, wie wir aus sicherer Quelle wissen, die Leitung desselben einem schon längere Zeit in der Stenographie thätigen Mitgliede übertragen, welcher Herr schon mehrere Kurse mit Erfolg durchgeführt hat. Bei dem äußerst niedrigen Honorar ist es einem Jeden möglich gemacht, sich in der für das jetzige Leben so wichtigen Kurzschrift auszubilden. Wie schon früher, so stellt es der Verein auch jetzt wieder Schülern eines vorherigen Kursus frei, kostenlos an diesem neuen Unterrichtskursus theilzunehmen. Wünschen wir, daß sich auch diesmal wieder eine stattliche Zahl von Stenographieschülern an dem Unterrichte betheiligt, daß dem „Stenographen-Verein Stolze" dadurch nach Beendigung des Kursus wieder eine Anzahl neuer Mitglieder zugeführt wird, welcher Verein seine Hauptaufgabe darin erblickt, seine Mitglieder in der erlernten Kunst immer weiter fortzubilden.

* Siegen, 3. Octbr. (Ausschreitungen beim Militär.) In einem uns freundlichst an Hand gegebenen Soldatenbrief, dessen Schreiber die Schießübungen auf der Wahner Haide mitgemacht, lesen wir: „Leider dürfen wir heute (am letzten Sonntag) nicht ausgehen, es sind zu viele Bestrafungen in unserer Compagnie vorgekommen; doch das ist noch das Wenigste. Gestern, am letzten Abend in Wahn, entstand in einer Wirthschaft eine Keilerei. Ein Obergefreiter unserer Compagnie aus Crefeld, der übermorgen abgehen sollte, trat zwischen die Streitenden, um sie auseinander zu halten. Einer von der 5. Compagnie, der ebenfalls jetzt nach Hause gehen sollte, will sich das nicht gefallen lassen und schlägt den Obergefreiten mit einem Faschinenmesser über den Kopf. Vergangene Nacht ist der Unglückliche schon gestorben; die Aerzte constatirten einen Schädelbruch." So macht der Geist der Zuchtlosigkeit sich auch schon beim Militär breit, ein trauriges Zeichen der Zeit.

* Siegen, 3. Octbr. (Witterung.) Die Stürme der letzten Tage haben nachgelassen, der Barometerstand ist der höchste seit langer Zeit. Recht kühl sind schon die Nächte, die Witterung im Ganzen eine für die Kartoffel-Erndte ungemein günstige.

— Siegen, 3. Oct. (Ein Wort in eigener Sache.) „Seit einiger Zeit wird die Bevölkerung in Stadt und Land von einer Reihe in Berlin oder sonstwo aufgetauchter Blätter überfluthet, die, abgesehen von der Tendenz, trotz aller prunkenden Reklamen und Prahlereien mit großartigen Leistungen meist nur mit geringen Kosten hergestellte Ableger auswärts erscheinender Zeitungen sind, aber wegen ihres scheinbar billigen Preises sich bereits vielfach Eingang verschafft haben. Prüft man diese Blätter auf ihren inneren Werth, so kommt man bald zu der Ueberzeugung, daß sie in dieser Hinsicht die anständige Provinzial- und Lokalpresse nicht nur nicht übertreffen, sondern hinter derselben gar entschieden zurückstehen. Denn von der Gewissenhaftigkeit, mit der gerade die Redaktion eines Lokalblattes im Hinblick auf den ihr bekannten und nahestehenden Leserkreis alles täglich einlaufende Material zu sichten und alles Anstößige, Religion und gute Sitte Verletzende fernzuhalten bestrebt sein muß, ist bei den genannten und vielgepriesenen Blättern in der Regel keine Rede. Für diese gilt vielmehr in erster Linie der Grundsatz, möglichst „sensationell und pikant" zu erscheinen, unbekümmert darum, ob die Nachrichten, die sie bringen, wahr sind, und ob die Kost, welche sie dem Volke bieten, auch eine gute, gesunde ist. Daß aber die Provinzial- und Lokalblätter von der Konkurrenz der minderwerthigen billigen Berliner Blätter nicht zu Boden gedrückt werden, liegt im Interesse aller Bürger und Landbewohner. Denn das, was Alle zunächst berührt — die Angelegenheiten der Vaterstadt, des engeren Heimathlandes und seiner näheren Umgebung — kann nur in einem Lokalblatte zur Sprache kommen und die gebührende Beleuchtung finden, die vollberechtigte heimische Eigenart kann nur in ihm mit Pietät gepflegt werden. Weiter ist noch eins zu bedenken. Wie mit vollem Rechte die Forderung geltend gemacht wird: Kaufe in den Geschäften des Heimathsortes, beziehe nicht deine Waaren aus der Großstadt, damit deine geschäftstreibenden Mitbürger existiren können! — und gerade unser Blatt hat diesen Ruf schon oft ertönen lassen —, so darf mit demselben Rechte daran erinnert werden, daß es im Hinblick auf die maßlosen Anstrengungen, welche die Verleger der billigen Berliner Zeitungsableger machen, um die kleineren Blätter zu unterdrücken, eine Ehrenpflicht Aller ist, die anständige Provinzial- und Lokalpresse zu unterstützen." Wir entnehmen diese Ausführungen dem „Wittgensteiner Kreisblatt" und sagen recht von Herzen „Ja und Amen" dazu.

△ Eiserfeld, 1. Oct. (Zur Abwehr.) Der in der letzten Sonnabend-Ausgabe des „Siegerländer Volksfreundes" veröffentlichte Schlußbericht der Verhandlungen der Kreissynode Siegen enthält eine Stelle betreffs des sittlichen und kirchlichen Lebens der Bewohner unseres Ortes, welcher, von anderer Seite besprochen und beleuchtet, etwas zu schwarz gemalt zu sein scheint. Es soll nicht eine kleinliche und zänkische Kritik der obigen Verhandlungen versucht werden, das steht einem achtbaren, christlich-religiösen Ortsangehörigen unserer Gemeinde nicht an, einfach eingedenk des Bibelwortes: „Siehe, wie fein und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig untereinander wohnen", und wollen uns einer segensreichen Einwirkung der Worte des Berichts und der Synodalverhandlungen, wenn unter uns wirksam, so Gott will, nicht verschließen; jedoch von anderem Gesichtspunkt aus betrachtet, welcher nicht ganz unberechtigt, scheint sachlich zu weit gegangen zu sein.

△ Eiserfeld, 1. Oct. (Der hiesige Lokalverein des Kultur- und Gewerbevereins des Kreises Siegen) hielt heute seine jährliche Thierschau im Schulhofe der einen Volksschule ab, verbunden mit einer Ausstellung von Garten- und Feldfrüchten im untern Schulzimmer der alten Volksschule, sowie eine Prämiirung von Vieh (Bullen und Kühe) und Naturerzeugnissen; Nachmittags fand ein Festessen und eine Verloosung statt, beides im Saale der Frau Wittwe A. Fischbach. Gleichzeitig fand ein Jahrmarkt statt, zu welchem schon tags zuvor die verschiedenen Waaren- und Belustigungsbuden aufgerichtet wurden. Um diese wogten von Morgens bis spät Abends die Kauf-, Schau- und Vergnügungslustigen Eiserfelds und Umgegend. Die Prämiirung des Viehes, welcher eine Besichtigung des aufgetriebenen Bestandes voranging seitens der Herren Preisrichter des Kultur- und Gewerbe-Vereins, wurde zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags vorgenommen. Dieselbe wurde eingeleitet durch eine kurze Ansprache an die im Schulhofe Anwesenden von Seiten des Herrn Gemeindevorstehers Scholl, in welcher besonders darauf hingewiesen wurde, daß eigentlich wenig Vieh zur Preisschau aufgetrieben sei und die Landleute sich doch in Zukunft an einer solchen mehr betheiligen möchten, wobei auf das Vorbild unseres geliebten Kaisers aufmerksam gemacht wurde als Förderer auch des landwirthschaftlichen Betriebes, welchem zum Schluß ein dreifaches Hoch gewidmet wurde. Prämiirt wurden sodann 1) der Bulle des Herrn A. Hering, Eiserfeld, mit 25 M, 2) die Milchkühe der Herren Wilh. Stolz, Eiserfeld, mit 25 M., F. Gelbach, Eiserfeld, mit 15 M., Johs. Fries, Eiserfeld, mit 10 M., 3) die Fahrkühe der Herren F. W. Daub, Eiserfeld, mit 20 M., Friedr. Schmidt, Eiserfeld, mit 10 M., Daniel Schmidt, Eiserfeld, mit 10 M., Ludwig Stahl, Gosenbach, mit 10 M., 4) die Rinder der Herren Jakob Scheld, Eiserfeld, mit 12 M, Johs. Jung, Niederschelden, mit 6 M., Johs Fries, Eiserfeld, mit 6 M., Ludw. Stahl, Gosenbach, mit 6 M., G. Georg, Niederschelden, mit 3 Mark. Zu bemerken ist, daß die Milchkuh des Herrn Wilh. Stolz hier Allgäuer Rasse, im Ort gekauft und etwa 6 Jahre alt ist. An Naturerzeugnissen war wenig eingebracht, dasselbe war aber gut und schön, sehr entwickelt und von gesundem Aussehen; prämiirt wurden an 31 Aussteller mit Geldbeträgen von 75 Pfg. bis 2,50 M. Schade, daß auch hier nicht mehr ausgestellt war. Bei dem nun folgenden Festessen wurde selbstverständlich der erste Trinkspruch auf unsern allergnädigsten Kaiser Wilhelm II. ausgebracht von Herrn Dr. Ernst-Siegen als stellvertretender Vorsitzender des Kultur- und Gewerbe-Vereins. Erwidert wurde derselbe von Herrn Amtmann Thiele auf den Vorstand des Vereins. Die alsdann folgende Verloosung spielte eine große Anzahl sehr schöner, nützlicher Haus- und Ackergeräthe, auch Ferkel, aus; die Liste der Gewinne soll noch im amtlichen Kreisblatt veröffentlicht werden. Im Ganzen ist das diesjährige Fest des landwirthschaftlichen Lokalvereins für das Amt Eiserfeld ruhig und zufriedenstellend verlaufen, Dank der vorsorglichen Thätigkeit und dauernden Bemühungen der Vorstandsmitglieder und der Aufsichtsorgane. Hoffentlich wird das nächste Jahr eine regere Betheiligung an der Ausstellung erleben.

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

Sept. 25. Louise und Katharine, Zwillinge des Fabrikarbeiters Tillmann Brück, Hammerh., ev
„ 27. 1 S. d. Schneidermeisters Joh. Hrch. Hähner, Hammerh., ev.
„ 26. Paul, S. d. Metzgers Friedrich Demandt hier, ev.
„ 25. Gustav Hrch. Herm., S. d. Kaufm. Ad. Schwerdtmann hier, ev.
„ 27. Louise Emilie Theresia Bertha, T. d. Puddlers Thomas Schmidt hier, kath.
„ 27. Adolfine Mina, T. d. Müllers August Knipp hier, ev.
„ 26. Bernhardine Helene Elisabeth, T. d. Bierhändlers Albrecht Junkersfeld, Hammerh., kath.

Verehelichte.

Sept. 27. Fabrikarb. Karl Schmidt, Hain, mit Wilhelmine Schmidt h., ev.
„ 30. Hüttenarbeiter Heinrich Hermann, Hammerh., mit Sophie Birkelbach hier, ev.
„ 30. Polizeisergeant Julius Johann Bischoff, Siegh., kath., mit Margarethe Wilhelmine Freyling hier, ev.
Octbr. 2. Volksschullehrer Jac. Köhl zu Altena, mit Pauline Wilhelmine Helene Gertrud Henrich, Siegh., ev.

Gestorbene.

Sept. 27. Katharine, T. d. Fabrikarb. Tillm. Brück, Hammerh., 2 T., ev.
„ 26. Gustav Friedrich, S. d. Schuhmachermeisters Carl Orth hier, 10 M. 15 T., ev.
„ 27. Philipp Heinrich, S. d. Hüttenarbeiters Friedr. Wilh Manskopf, Hain, 5 M. 15 T., ev.
„ 29. Carl Christian Otto, S. d. Bergmanns Christ. Böhl, Hammerh., 4 J. 10 M. 22 T., ev.
„ 30. Bertha Louise, T. d. Schmieds Friedrich Weber hier, 2 J. 7 M. 25 T., kath.
Octbr. 1. Ehefrau Anstreichermeister Johs. Rübenkönig, Maria geb. Saalfeld hier, 52 J., ev.
„ 1. Adolf, S. d. Hirten Johann Hrch. Schnautz, Hain, 3 J. 9 M. 29 T., ev.

Aufgebotene.

Sept. 26. Fuhrmann Wilhelm Hoffmann zu Weidenau, mit Christine Lorsbach daselbst
„ 26. Eisenbahnschlosser Jacob Saßmannshausen, Siegh., mit Friederike Christine Amalie Dickel zu Weidenau.
„ 29. Sandformer August Roth hier, mit Karoline Freudenberg zu Schweißfurth bei Dahlbruch.
„ 29. Fabrikarbeiter Philipp Carl Wilh. Adolph, Siegh., mit Auguste Stähler zu Ferndorf.
„ 29. Bergmann Friedrich Christian Schmidt zu Brachbach, mit Marie Anna Zöller hier.
Octbr. 1. Grubensteiger Daniel Karl Grimm zu Eiserfeld, mit Amalie Henriette Spies zu Berleburg, vorher hier.
„ 1. Gießmeister Heinr. Helmes, Siegh., mit Auguste Stindt daselbst.
„ 1. Bäcker Hrch. Jacob August Achenbach mit Elise Pauline Emilie Theis hier.
„ 1. Stellmacher Alb. Stein zu Geisweid, mit Elise Nikolai unt. Hain.
„ 2. Zuschläger August Hrch. Fischbach, Siegh., mit Marie Katharine Sophie Schütz zu Obersdorf.
„ 2. Bergmann Peter Krämer zu Weidenau, mit Theresia Maria Schleckel hier.

Handel und Industrie.

** **Siegen,** 2. October. **Die nächste Erzversteigerung findet am Mittwoch, den 8. October, Morgens 11½ Uhr, im Hôtel zum Deutschen Kaiser statt.**

** **Siegen,** 2. Octbr. Die Londoner Notirungen betrugen am 1. Octbr.: Kupfer 59 L. 7 S. 6 D. bis 00 L. 00 S.; Blei, engl. 14 L. 07 S. 6 D. bis 00 L. 0 S. 0 D.; span. 14 L. 05 S. 0 D. bis 00 L. 00 S. 0 D.; Zink, spec. Marken 25 L. 07 S. 6 D. bis 25 L. 10 S.; gew. Marken 25 L. 02 S. 6 D. bis 00 L. 00 S.; Silberbarren 51½ Pence. Zinn, Straits 101 L. 15 S. 0 D. bis 00 L. 00 S. 0 D.; 3 Monat 99 L 00 S. 0 D. bis 00 L. 00 S.; engl. 000 L. 00 S.

** **Siegen,** 3. Octbr. Die Londoner Notirungen betrugen am 2. Octbr.: Kupfer, 60 L. 02 S. 6 D. bis 00 L. 00 S. 0 D.; Blei, engl. 14 L. 07 S. 6 D.; span. 14 L. 5 S. 0 D. bis 00 L. 0 S.; Zink, spec. Marken 25 L 05 S. 0 D. bis 0 L. 0 S.; gew. Marken 25 L. 00 S. 0 D. bis 00 L. 00 S. 0 D.; Silberbarren 51½ P. Zinn, Straits 101 L. 15 S. 0 D. bis 102 L. 0 S. 0 D.; 3 Monat 98 L. 15 S. 0 D. — 00 L. 0 S.; engl. 000 L. 00 S.

Herborn, 2. Octbr. Heute wurde der 10. diesjährige Markt abgehalten. Aufgetrieben waren 650 Stück Rindvieh und 1125 Schweine. Es galten: Ochsen 1. Qual. 71—73 Mk., 2. Qual. 68—70 Mk., Kühe 1. Qual. 63 M., 2. Qual. 60 M. und Schweine 60 bis 63 Mk. pro Ctr. Schlachtgewicht. Der nächste Markt ist Montag den 17. Novbr. d. J., zugleich Flachsmarkt.

** **Breslau,** 2. Octbr. Zink, Godulla-Marke M. 24,75.

☞ Das nicht pünktlich eingetroffene illustrirte Sonntagsblatt wird einer der nächsten Nummern beigefügt werden.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 11 Uhr starb infolge eines Herzschlags meine liebe unvergeßliche Frau, unsere theure Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin.

Lina Will geb. **Solbach,**

im Alter von 27 Jahren und im achten Jahre einer glücklichen Ehe.

Siegen-Siegbütte und **Geisweid,**
3. October 1890.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Will.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von **Siegen und Umgegend** hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich am hiesigen Platze

Löhrstr. 279 ein Klempnergeschäft

(Bauklempnerei, Wasserleitungsanlagen, Bade-Einrichtungen, Haushaltungs- und **Beleuchtungsgegenstände aller Art)** errichtete.

Durch langjährige Praxis bin ich in der Lage, **alle** in mein Fach einschlagende Arbeiten zur Zufriedenheit meiner Auftraggeber auszuführen.

Ich bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll!

Friedrich Schmidt.

Nutz- und Kohlholz-Verkauf.

Oberförsterei Lützel-Wilstein.

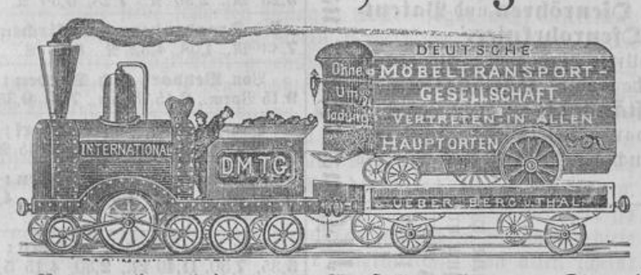
Freitag den 10. October d. J., von Vormittags 9¼ Uhr ab, sollen im Gasthaus der Frau Wwe. Eckhardt zu Hilchenbach nachverzeichnete Hölzer öffentlich meistbietend vor dem Einschlag verkauft werden, ca:

125 rm Eichenschichtnutzholz (Grubenholz) aus Schutzbezirk Müsen.
700 fm Buchen-Stämme aus Schutzbezirk Lützel, Ginsberg, Oberndorf, District 1b, 2a, 6, 9a, 10a, 29b, 41b, 46a, 77c, 78b, 79b.
1360 fm Fichten-Stämme aus Schutzbezirk Lützel, Oberndorf, Eremitage, Distr. 5b, 23b, 81b, 110b, 111c.
400 rm Fichten-Schichtnutzholz (Papier- und Grubenholz) } aus Schutzbezirk
200 » » Knüppel, } Lützel, Ginsberg,
3100 » Buchen-Scheit und Knüppel, } Oberndorf.
5000 » verschiedenes Reis. }

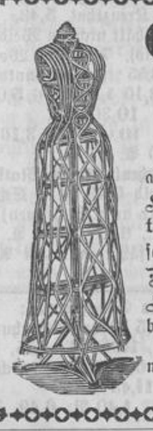
Die weitaus größte Menge des Holzes ist nur 1—5 km bis zu den Eisenbahn-Verladestellen zu transportiren. Käufer haben alsbald nach Ertheilung des Zuschlages seitens der Königlichen Regierung zu Arnsberg ¼ des nach der Schätzung bemessenen Kaufpreises als Kaution bei der Forstkasse in Siegen zu hinterlegen. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Hilchenbach, 30. September 1890. **Der Oberförster.**
Bretz.

Joh. Zahn, Siegen.



Retourgelegenheit von: **Crefeld, Hagen, Frankfurt** a. d. Oder.



Georg Schlegel, Siegen,

Marburgerthor,

empfiehlt sein

Lager in Korbwaaren,

als: Kinder- und Puppen-Wagen, Sessel und Kinderstühlchen, Bambusmöbel, Blumentische und -Ständer, Damen-Figuren und alle sonstigen Geflechtarbeiten. Reise-, Papier-, Negligee- und Damenkörbe, sowie alle feineren Luxus-Korbwaaren in schöner Auswahl zu billigen Preisen.

Nicht Vorräthiges wird sofort nach Wunsch von mir angefertigt.

Reparaturen prompt und billig.

Anfertigung von **Haar-Arbeiten** aller Art, als **Toupets, Scheitel, Flechten, Locken, Haarketten &c. &c.**

Lager in Gegenständen der Toilette und des sonstigen Gebrauchs, als: **Glacee- u. wachsled. Handschuhe, Bürsten, Kämme, Wasch- und Bade-Schwämme, Rasiermesser, Shlipse, Hosenträger, Krawatten &c. &c.**

Das **Kabinet** zum **Haarschneiden, Rasieren & Frisieren** von **Louis Schmidt** in **Siegen,** Schulplatz № 221, wird einem geehrten Publikum, unter Zusicherung sorgfältigster Bedienung, hierdurch zu gefälliger Benutzung bestens empfohlen.

LAGER feiner Seifen und Parfümerien, als: **Echt köln. Wasser,** gegenüb. d. Zülichspl. **Moras' haarstärk. Mittel, Haaröle, div. Sorten Pommaden, Börner's Fleckenwasser, Cramer's Zahnpulv., Haar- und Bartfärbemittel. Frottierhandschuhe und Tücher, Toilettenspiegel, Reise-Necessaire, Uhrketten &c. &c.**



hält sein **Sargmagazin** und **Trauerkränze** bei Bedarf bestens empfohlen.

Julius Heymann,

Markt-Ecke — Siegen — Marburgerstr. 726

empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen und nur guten Qualitäten:

Sämmtliche Besatzartikel für Kleider und Mäntel wie bekannt **in größter Auswahl.**

Specialität: **Korsetts,** stets neueste und gutsitzende Façons, in 35 Sorten

Balltücher in allen Farben, Pellerinen in Plüsch, Zephir- und Corallen-Wolle. **Tricot-Taillen** in nur reiner Wolle

Taillengarnituren in Perlen und matt, Borden, Verzierungen, Ornaments, Blätter und Gehänge.

Alle Sorten Handschuhe, Tricot-Taillen, Krausen und **Bördchen, Schleier** in **Tüll** und **Gaze, Spitzenbarben** und **Tücher.**

Kinderkleidchen u. Jäckchen Röcke und **Hosen** für Damen und Kinder. **Strümpfe, Längen** u. **Socken.**

Neuheiten in Bändern alle modernen Farben. **Plüsch-** u. **Besatzseide in Moiree, Merveilleux, Atlas** 2c.

Damen- und Kinderschürzen, Schürzen, Siamosen u. **Leinen, wollene** u. **baumwollene Flanelle.**

Jagdwesten und **Sayettjacken, Metzgerjacken, Hautjacken,** sowie alle **Untergarderobe** für Herren, Damen und Kinder.

Neueste Muster Perlmutterknöpfe, Fantasie- und **Stoffknöpfe, Schließer und Schnallen.**

Alle Sorten woll. Strickgarne, baumwollene Strickgarne, Häkelgarne, Häkelbändchen, Estramadura, roh und gebleicht.

Fertige Wäsche für Herren, Damen u. Kinder in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Sämmtliche Futterstoffe und **Zubehör** für Schneider und Schneiderinnen.

Wilh. Melchior, Siegen,

Markt 375.

Verkaufsstelle für:

Kaffee, rohen und gebrannten, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.
Webers Karlsbader Kaffee-Gewürz; Feigenkaffee.
Thee, in feinen und hochfeinen Qualitäten.
Chokolade und Cacao.
Englische Bisquits.
Zuckerwaaren und feine Bonbons.
Salatöle: Olivenöl, hochfeines Bariöl. Olivenöl, Jungfernöl. Mohnöl, feinstes.
Weinessige u. Essigessenz.
Gewürze.
Spirituosen u. feine Liqeure: Rum, Arac, Cognac, Bonekamp of Maagbitter, Gilka, Danziger Ingwer, Grande Chartreuse, grün und gelb, Maraschino di Zara, Kirsch- und Zwetschenwasser, Pfeffermünz, Anisette, Kümmel, Vanille 2c.
Weine: Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Marsala, Tokayer, Ruster, Wermuthwein 2c.
Natürliche Mineralwasser.
Sodener Pastillen.
Dorsch - Medicinal - Lebertran.
Malzextract-Präparate.
Fleisch- u. Fischconserven: Corned Beef, Ochsenzunge, Liebig's und Cibil's Fleischextract, Dr. Koch's Fleischpepton, Quaglio's Bouillon-Kapseln, Sardinen in Oel, Salm, Aal in Gelee, Kronenhummer, Anchovy Paste 2c.

Dr. L. Naumann's conservirte Gewürze.
Prima Sardellen und beste holl. Vollhäringe.
Braunschweiger u. Gothaer Cervelatwurst.
Käse: Schweizer (ächter Emmenthaler), Edamer, Gouda (ächter holländ. Rahmkäse), Gervais, Camenbert 2c.
Ia. rhein. Tafelsenf und deutsches und englisches Senfmehl.
Suppeneinlagen: Reis, Gries, Gerste, Grünkorn, Hafergrütze, Tapioca, Tapioca-Kraftsuppengries 2c.
Knorr's Kraftsuppenmehle u. Suppentafeln mit Fleischextract.
Teigwaaren.
Maccaroni u. Gemüsenudeln
Maizena und selbstthätiges Backmehl.
Puddingpulver.
Getrocknetes Obst u. Südfrüchte.
Landesproducte.
Lichte und Beleuchtungs-Gegenstände.
Toilette-Seifen, Schwämme, Waschleder etc.
Gegenstände zur Wäsche.

Portofreie Zusendung bei Bestellungen von einigem Belang.

Wurmbach's Füll-Regulir-Oefen.



Die Eisengießerei von **Julius Wurmbach** in **Bockenheim** empfiehlt ihre vorzüglich brennenden und sorgfältigst gearbeiteten:

Füll-Regulir-Oefen für Wohnungen,
Füll-Regulir-Einsatz-Oefen für **vorhand.** Mäntel.
Ventilations-Oefen für Säle, Restaurationen 2c.
Schulöfen mit verschließbarem Außenmantel,
Werkstättenöfen,
Füll-Regulir-Heerde, welche sich durch vorzügliches und sparsames Brennen auszeichnen, in schwarz und bemalt, auch mit Wasser-Heizschlangen eingerichtet.

Durch Anwendung des mir pat. Universal-Drehrostes können diese Oefen ebenso wie die amerikanischen Oefen mit jeder Kohlensorte (Anthracitkohlen nicht erforderlich) ununterbrochen in Brand gehalten werden.

Wegen Wahl der zweckentsprechenden Größen, sowie richtigen Behandlung meiner Oefen bitte ich an meine **alleinigen Vertreter,** die Herren

W. & E. Reisslandt in Siegen,
Sandstraße,

sich gefl. wenden zu wollen, welche ein größeres Lager dieser Oefen, sowie aller Reservetheile unterhalten.

Julius Wurmbach,
in **Bockenheim** bei Frankfurt a. M.

Die neuen Formulare (A., B., C., D.) für die **Invaliditäts- u. Alters-Versicherung** sind stets vorräthig. Das am meisten gebrauchte werdende **Formular B** gebe ich bei größerem Bezug zu **M. 1.20 die 100 Stück.**

C. Buchholz.

Prima sächsische Kartoffeln, rothe und **weiße,** empfiehlt

Friedrich Gimbel.

Zum **Kappusschneiden** empfiehlt sich **Frau Müller,** Hundgasse 577 bei H. Felix.

Restauration gesucht.

Eine gut gehende bessere Wirthschaft wird von einer Brauerei zu pachten gesucht.

Anerbieten wolle man unter Brauerei R 100 der Expedition dieser Zeitung einreichen.

7000 Mark

werden von einem pünktlichen Zinszahler auf erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht, auf Wunsch können die Zinsen monatlich, und auch etwas vom Capital zurückgezahlt werden.

Offerten wolle man gefl. unter Chiffre **G. E.** an die Exped. d. Bl. einsenden.

---

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von **Bremen nach Amerika in 9 Tagen** machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd** von **Bremen** nach **Ostasien, Australien, Südamerika.**

Näheres bei

J. Kippenberger, Hauptagent, Siegen.

Cognac

von **Bisquit Dubouché & Cie.** und **Sorin & Cie.** in **Jarnac-Cognac: 1834r, 1831r, 1875r** und **1862r** à M. 4,50, M. 5,50, M. 6,00, M. 9,00; **gute deutsche Sorten** à M. 2,50 und M. 3,00,

Arac de Batavia, Jamaica-Rum, Punschessenz

nur in den feinsten Marken.

Heinr. Pückel, Siegen.

Vorhemden, Kragen, Schlipse, Hosenträger

empfiehlt

H. Rübsamen.

Modes!!

Hüte und **Hauben** jeder Art werden **angefertigt, garnirt** und **aufgearbeitet.**

Material, alt oder **neu,** kann dazu gegeben werden.

Frau Wilhelm Paetz,
Modistin.

In dem Hause meiner Eltern, **Untere Metzgerstraße Nr. 500,** habe ich mich als

Kleidermacherin

niedergelassen und empfehle mich zu geschätzten Aufträgen in und außer dem Hause, unter Zusicherung promptester Bedienung.

Katharine Rettig.

Prima gewaschene Nußkohlen, beste Schmiedekohlen, Antracitkohlen (Langenbrahm), **Braunkohlen, Braunkohlenbriketts** (Marke R) empfiehlt **Friedrich Gimbel.**

Gothaer Geldlotterie.

Ziehung vom 8. bis 11. October 1890. Loose à 3 M. sind noch zu haben bei **H. Lehn,** Marburgerstr. Nr. 36.

Eine freundliche **Wohnung,** abgeschlossene Etage, ist Coblenzerstraße zu vermiethen.

Wo sagt die Exped. d. Ztg.

Einen **Hundewagen** verkauft billig **Heinr. Dörr,** Hundgasse.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Haiger, 2. October 1890.

Eduard Stiehl und **Frau,**
Dina geb. **Thomas.**

Siegener Krieger-Verein.

Sonntag den 5. October c.
Nachmittags 4½ Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

1. Wahl der Vertreter zu dem am 12. October cr. in Hamm a. d. Sieg stattfindenden Abgeordnetentage.
2. Vereins-Angelegenheiten.

Siegen, 26. September 1890.

Der Vorstand.

Ev. Gesellen-Verein.

Sonntag den 5. Oktober cr., Abends 8 Uhr:

Gesellige Unterhaltung mit verschiedenen Vorträgen.

Benachrichtigung. Mit Rücksicht darauf, daß bei der Ueberfüllung am vergangenen Sonntage vielen Vereinsmitgliedern die Plätze von Unberechtigten genommen waren, hat der Vorstand beschlossen, in Zukunft Gäste nur dann zuzulassen, wenn sie von einem Vorstandsmitgliede persönlich eingeführt werden. Zu diesem Zweck haben die Mitglieder ihre Mitgliedskarten bei dem Eintritt in den Vereinssaal vorzuzeigen. (Etwa verlorene Karten werden durch Herrn Stein, Löhrstraße, bereitwillig ersetzt).

Das für dauernde Benutzung bestimmte Vereinsliederbuch ist zur Ausgabe gelangt. Dasselbe ist für 20 Pf. pro Exemplar im Vereinssaal zu haben. Diejenigen Mitglieder, welche das bisher zur Aushülfe verwendete »Taschenliederbuch« sich angeschafft haben, werden ersucht, ihr Exemplar am Sonntag Abend mitzubringen, um dasselbe unentgeltlich gegen das neue Vereinsliederbuch auszutauschen.

Der Vorstand.

Der Stolze'sche Stenographen-Verein Siegen

beabsichtigt wieder einen

Unterrichtskursus

in der Stolze'schen Stenographie zu ertheilen.

Der Unterricht kostet einschließlich Lehrbuch Mk. 6,00.

Anmeldungen werden am **Mittwoch den 8. October l. J.** im Vereinslokale, Hotel Huthsteiner am Bahnhof, entgegengenommen.

Der Vorstand.

Handwerker-Gesellen-Krankenkasse, Siegen.

Sonntag, den 5. Octbr. cr.,
Nachmittags 3¼ Uhr:

Auflage

in der »Herberge zur Heimath«.

Der Kassirer
Phil. Schug.

Armen-Unterstützungsverein.

Montag den 7. Oktober cr., Abends 8 Uhr:

Vorstands-Sitzung

im Hotel Koch.

Der Vorsitzende.
G. Schneider.

Für's Haus.

Preis vierteljährlich Mark 1,00 zu beziehen durch:

Siegen, Markt 362.

Herm. Montanus,
Buchhandlung.

Anhänge-Marken.

Muster und Preise hiervon versendet auf Anfrage franco die **Papierwaarenfabrik von W. Winckel, Berleburg** (Westfalen).

Im Ausstopfen von Thieren empfiehlt sich **A. Höchst,** in Asholderbach bei Netphen.

Häcksel stets vorräthig bei

Joh. Zahn.

Ein Postillon wird gesucht von **Val. Seibert.**

10—15 tüchtige **Erdarbeiter** für Siegen gesucht von **Louis Miethe.**

Vormundschafts-Rechnungen bei **C. Buchholz.**

Die Sonntagsruhe in Siegen

hält nach wie vor der größte Theil der angeschlossenen 151 Ladenbesitzer von Nachmittags 5 Uhr an und bittet die geehrte Kundschaft um gütige Unterstützung dieses Entschlusses durch Besorgung ihrer Einkäufe vor 5 Uhr.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 9 Uhr entschlief nach längerem schweren Leiden meine innigst geliebte Gattin,

Maria Rübenkönig,

geb. Saalfeld,

welches ich hiermit Freunden und Bekannten tief betrübt anzeige, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Siegen, den 2. Oktober 1890.

J. Rübenkönig.

Die Beerdigung findet Samstag Mittag 2 Uhr statt.

Tages-Ordnung zur Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am Montag den 6. Oktober d. J., Nachmittags 4 Uhr.

1. Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Bismarck-Platze und Aufbringung der Kosten für dasselbe.
2. Kassen-Revisions-Verhandlungen vom 30. September c.
3. Rechnung der städt. Krankenhaus-Kasse für 1889/90.
4. Rechnung der städt. Armen-Kasse für 1889/90.
5. Rechnung der Eintrachtskasse für 1889/90.
6. Rechnung der Aichamtskasse für 1889.
7. Rechnung der Obenstruth'schen Legats-Kasse für 1889/90.
8. Rechnung der Krämer'schen Studien-Stiftungs-Kasse für 1889/90.
9. Rechnung der Löhrstraßer Hubegemeinde für 1889/90 und Feststellung der Repartitionsliste.
10. Ueberweisung von Mark 3153 aus der Kreiskommunalkasse als einmaliger Ersatz der jährlich durch die außerordentliche Armenlast entstehenden Kosten.
11. Verwendung der für 1889 erzielten Zins-Ueberschüsse der städt. Sparkasse.
12. Gehaltserhöhung des Realgymnasialdirektors Dr. Taegert auf Grund des Normaletats und Uebernahme der Zahlungsgarantie.
13. Pensionirung des Realgymnasiallehrers Dr. Palis vom 1. Januar 1891 ab und Uebernahme der Garantie für die Zahlung des Ruhegehaltes.
14. Gehaltserhöhung des Krankenhausarztes Dr. Knebel und Bewilligung von Mark 200 aus dem Dispositionsfonds für die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis 1. April nächsten Jahres.
15. Gehaltserhöhung und persönliche Zulage für den Waisenvater Göbel.
16. Bewilligung von Mark 300 für das Kaiser-Friedrich-Denkmal bei Wörth.
17. Betheiligung an einer Adresse aller Städte Deutschlands zum Geburtstage des General-Feldmarschalls Grafen Moltke und Bewilligung von Mark 20 aus dem Dispositionsfonds zu den Kosten.
18. Gewährung eines Verpflegungszuschusses von Mark 3,50 monatlich für den zur Verstärkung des hiesigen Bezirks-Commandos nach dem Friedens-Verpflegungs-Etat hinzutretenden 1 Gemeinen.
19. Verkauf von 1/8 Antheil an den Parzellen Flur H 402 und 403, zusammen 4 a 55 qm groß, an den Bäcker Carl Irle in Hammerhütte.
20. Verkauf zweier an die Wiesenparzelle Flur H 598 grenzenden Theile des früheren Communalweges nach Niederschelden an den Gerber Wilh. Harr hierselbst.
21. Deckung der Baukosten für die Quellwasserleitung.
22. Bericht über die Verhandlungen des 14. Westfäl. Städtetages.

Siegen, den 2. Oktober 1890.

Der Vorsitzende.
Dr. Ernst.

Aufklärung.

Von Zeit zu Zeit liest man in hiesigen Zeitungen Annoncen folgenden Inhalts: »Wiener Corsets, elegant und bequem sitzend, in allen Qualitäten, Wiener Mieder ‚Busenhalter', Neuheit für Morgen- und Abendtoilette, Wiener Gradhalter für Kinder, sehr praktisch, Deutsche Corsets von einer Mark an«.

Liest man eine solche Annonce aufmerksam durch, so fragt man sich unwillkürlich: weßhalb werden die »Wiener Corsets« nur als elegant und zu höheren Preisen offerirt und weßhalb offerirt man »Deutsches Fabrikat« nur in den einfachsten und billigsten Qualitäten? Will man damit etwa Deutsches Fabrikat in Bezug auf Eleganz, modernen Schnitt und feinere Arbeit als fremdem Fabrikat nicht ebenbürtig hinstellen und soll man dadurch vielleicht zu der Annahme gelangen, als werde in Deutschland nur billigeres Fabrikat angefertigt?

Zur Ehre der Deutschen Corsetfabrikation sei aber hiermit konstatirt, daß »Deutsches Fabrikat« nicht allein in der einfachsten, sondern auch bis zu den feinsten Genres auf den Markt gebracht wird und daß Deutsches Fabrikat überall, wo es sich Eingang verschafft hat, allgemein beliebt ist und vorgezogen wird!

Die Deutsche Corset-Fabrikation ist seit Jahren rastlos thätig und bestrebt, **solide** Waare, verbunden mit **vorzüglichem** Schnitt und **eleganter** Ausrüstung auf den Markt zu bringen; dieses ist ihr vollkommen gelungen, und die ausländische Konkurrenz längst überholt und zum größten Theil verdrängt!

Leider ist man zu leicht geneigt, Fabrikaten unter fremden Namen: Wiener Corsets ꝛc. den Vorzug zu geben; man bedenke aber nur, daß ausländisches Fabrikat in Deutschland einen hohen Eingangszoll zu tragen hat, weßhalb eine gleich gute ausländische Waare einen um den Zoll **höheren Preis** von mindestens M. 1.— hat wie deutsches Erzeugniß. Somit bezahlt man nur den Namen theuer und hat nichts besseres — nur theueres — erhalten, als wenn man deutsche, solide Waare kauft. Dieses sollten die deutschen Frauen und Jungfrauen beherzigen und daher nur **Deutsches Fabrikat** fordern.

Thee 1890er Ernte

von **Robert Scheibler, London,**

in ausgesucht feinsten Mischungen empfiehlt

Jakob Reuter in Siegen.

Albert Ostermann,

Siegen. Polsterer und Decorateur Bahnhofstr.

empfiehlt alle Arten

Polster-Waaren

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Garnituren, Sophas, Sessel, Chaiselongues, Matratzen ꝛc. Das Aufarbeiten gebrauchter Polstersachen, Aufhängen von Vorhängen, sowie alle einschlägigen Arbeiten werden prompt besorgt.

Saubere Ausführung. Solide Preise.

Zeichnungen und Muster werden auf Wunsch zugestellt.

---

am Markt. **A. Rübsamen, Siegen,** am Markt.

Den Empfang der neuen

Winterhandschuhe

für Herren, Damen und Kinder zeige hiermit ergebenst an.

Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem Jahre meinem Lager eine reiche Auswahl neuer Sachen zugeführt ist und sämmtliche Handschuhe in anerkannt guten Qualitäten und Facons hergestellt sind.

Preise mäßig! **Preise mäßig!**



J. G. Reichwald, Siegen,

Markt 44,

unterhält stets großes Lager und empfiehlt zu billigen Preisen:

Löhnholdt's Füll-Regulir- und Luftheizungs-Oefen, verbessertes amerikanisches System, beständig brennend, mit Sockelheizung, Wasserverdampfung, genaue Regulirbarkeit und einfache Bedienung.

Füll-Regulir-Oefen für Wohnungen, Restaurationen, Säle, Schulen und Werkstätten, in schwarz bemalt oder theilweise vernickelt in allen Größen und Modellen von den bedeutendsten Gießereien: wie der **Jung'schen, Wurmbach'schen, Warsteiner-, Holzhäuser-, Justus Hütte** ꝛc.

Füll-Regulir-Einsatzöfen für vorhandene Mäntel.

Säulen-Oefen roh u. geschliffen, **Mantel-, Siegener, Kasten-, Bügel-** und alle anderen Sorten **Oefen.**

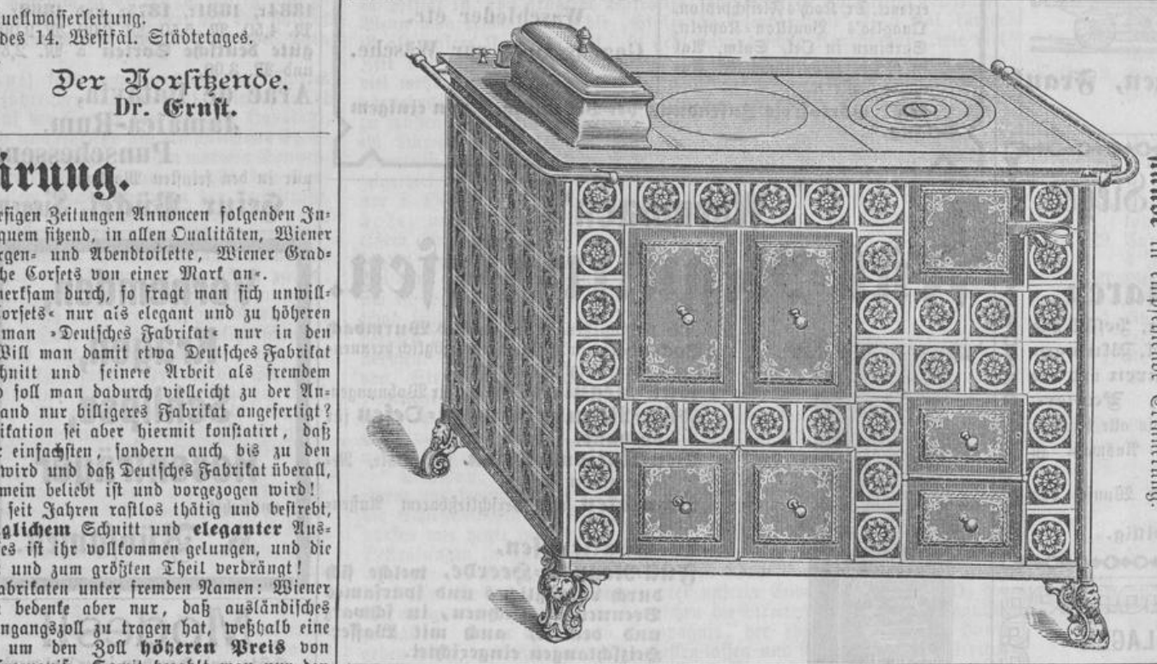
Waschkesseln, rund und oval in verschiedenen Nummern, in Kupfer, sowie Gußeisen, roh, verzinkt und emaillirt mit und ohne Mantel.

Ofenschirme, Feuergeräthestänber Kohlenkasten mit und ohne Deckel, roh und fein lackirt und bronzirt, sämmtliche **Feuergeräthe, Ofenröhren** und **Patent-** und **Universal-Ofenrohrknie.**

Gußeiserne, verzinnte, emaillirte und inoxydirte **Kochgeschirre,** sowie sämmtliche andere **Haushaltungsgegenstände.**

Sämmtliche Waaren liefern in Siegen und auf den Hütten franco, auch werden Oefen und Herde kostenfrei aufgestellt.

Garantie für gutes Brennen.



Eisenwaarenhandlung Franz Kersting in Siegen

fertigt **Tafelherde** jeder Größe als Specialität unter Garantie guten **Brennens** und **Haltbarkeit** zu äußerst billigen **Preisen** an und unterhält darin stets **großes Lager.** Gleichzeitig bringe ich meine übrigen **Gußwaaren** und **Haushaltungsgegenstände** in empfehlende Erinnerung.

Düsseldorf 1880.
Siegen 1889.

Ed. Reusch, Siegen

Kampenstraße.

Bauschreinerei und Möbelfabrik.

Specialität:

Apotheken- u. Geschäftseinrichtungen.

Instruktionsbuch für die Infanterie Pr. 40 Pf.
do. „ „ **Kavallerie** „ 80 „
do. „ „ **Artillerie** „ 75 „
do. „ „ **Pioniere** „ 95 „
do. „ „ **Trainsoldaten** 80 „

Vorräthig bei
Siegen, Markt 362.

Herm. Montanus,
Buchhandlung.

Preisabschlag!

Garantirt reine täglich frische

Naturbutter à **M. 9,50**
Süßrahmbutter à **M. 10,50**
Kokosnußbutter à **M. 6,50**

versendet in Kisten à ca. 5 Kilo franko gegen Nachnahme,

Prima ger. westf. Schinken per Pfd. M. 1,05

A. A. Ursell, Attendorn i. W.

Junge fette Gänse 0,60 Mk. per Pfd.

Graue Bettfedern 1,30 M. d. Pfd.
Gute kräftige Gänsefedern 2.— „ „ „
„ **Halbdaunen** 2,50 „ „ „
Extra Ia Halbdaunen 3,— „ „ „
Ia **Daunen** 3,50 „ „ „

versende in **doppeltgereinigter, staubfreier Waare** franko gegen Nachnahme. Nicht convenirende Federn und Daunen nehme frco. zurück.

A. A. Ursell, Attendorn i. W.

Werler Bade- u. Gewerbesalz,
Werler Koch- u. Buttersalz,
Werler Viehsalz,

empfiehlt **Friedr. Gimbel.**

Loose zur

Marienburger Geldlotterie à 3 M.
Rothe Kreuz „ 3 „
empfiehlt **Martin Lück.**

□ z. d. 3e. B.

Samstag den 4. 10. A. 6 J. U.

Evangel. Gottesdienst in Siegen.

Sonntag den 5. October 1890.
18. n. Trin.

7½ Uhr Mrg.: Pfr. Winterhager.
9½ „ „ „ Vorländer.
2 Uhr Nachm.: Pfr. Kühn.

Collecte für die Erbauung eines Betsaales in Wickede.

Fahrpläne.

Köln-Gießener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach

Betzdorf 4,55 früh, 8,5, 11,38 M., 1,45, 4,30 N. 6,53, 8,42 A.
Siegburg, Troisdorf, Deutz 4,55 früh 8,5, 11,38 M., 1,45, 4,30 N., 6,53 A,
Dillenburg, Herborn, Wetzlar, Gießen.
Kassel Frankfurt 4,55 früh, 8,5 M., 1,45, 4,30 N., 8,42 A.

Arbeiterzug.

Betzdorf-Herborn: Samstag 5,35 Nm.
In Herborn 7,13 N.

Ankunft in Siegen von:

Betzdorf 7,45 (an Wochentagen), 7,17 (an Sonntagen), 9,47 M., 1,24, 3,13 N., 6,02, 8,16, 10,15 A., 1,09 Nachts.
Deutz 9,47 M., 1,24, 3,13 N., 6,02, 10,15 A., 1,09 Nachts.
Gießen 9,47 M., 1,24, 3,13 N., 3,16 A., 1,09 Nachts.

Abfahrten v. Betzdorf u. Siegen:

7,06 (an Wochentagen), 6,38 (an Sonntagen), 9,12 M., 12,50, 2,40, 5,28 N. 7,40, 9,35 A., 12,31 N.
Von **Kirchen** 8,02, in **Niederschelden** 6,21 Vorm., fährt nur an Wochentagen.

Eiserfeld-Eisern.

Eiserfeld ab 8,18, 11,51, 4,43.
Eisern ab 9,10 (nur an Sonntagen), 7,07, 12,47 5,25.

Von Kirchen nach Freudenberg:

9,25 M., 2,50 N., 7,23, 9,50 A.

Von Freudenberg nach Kirchen:

7,33 M., 1,08, 4,32 N., 8,19 A.

Von Betzdorf nach Daaden:

9,15 Vorm., 2,45 Nachm., 7,40 9,35 A.

Von Daaden nach Betzdorf:

8,5 M., 1,15 6,20 Nachm., 8,45 Ab.

Von Au nach Altenkirchen:

6,15, 9,23 M., 1,00, 3,08, 4,03, 5,45 N., 8,55 A.

Von Altenkirchen nach Au:

5,35, 7,50, 11,40 M., 2,30, 4,15 5,07, 7,25 A.

Kuhr-Sieg-Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach

Weidenau und Kreuzthal 5,43, 7,50 Schnellzug (hält nicht in Weidenau und Geisweid), 7,55 (an Wochentagen), 8,55 (an Sonntagen), 10,0 M., 12,10 1,25, 3,16, 5,00 N., 6,07, 8,22 10,30 A.
Krombach 5,43 10,00 M., 3,16 N., 6,07, 10,30 A.
Hagen, den zwischenliegenden Stationen und Elberfeld 5,43, 7,50 Schnellzug (hält nur an 8 Stationen) 10,0 M., 3,16 N., 6,07, 10,30 A. (Der letzte Zug fährt nur bis Altenhundem.)

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 7,43, (5,59 von Altenhundem abg.), 8,51, 11,30 M., 1,15, 1,46, 4,17, 5,54, 6,49 N., 7,33 Schnellzug 9,26, 11,45 A.
Hagen 11,30 M., 1,40 N., 6,49, 7,33, 11,45 A.

Abfahrten v. Kreuzthal u. Siegen:

7,17, 8,25, 11,10 M., 12,55, 1,21 3,58, 5,30 N., 6,29, 7,20 Schnellzug, 9,05, 11,26 A.

Von Finnentrop nach Olpe:

10,07, 12,28, 7,49, 10,18.

Von Hilchenbach nach Kreuzthal.

6,17, 7,12, 9,30 M., 2,37, 5,39 N.

Richtung Kreuzthal-Marburg.

Von Kreuzthal nach Hilchenbach und Laasphe 8,18, 11,11 M., 1,53 N., 7,27 A.
Von Laasphe nach Marburg 5,02 (von Friedrichshütte), 6,54 (do.), 11,10 (do.), 1,43 (do.), 7,22 (von Laasphe).

Richtung Marburg-Kreuzthal.

Von Marburg nach Laasphe 5,00, 9,05, 1,43, 5,21 (bis Erndtebrück), 7,16 (bis Friedrichshütte-Laasphe).
Von Laasphe nach Kreuzthal 5,12, 6,59, 11,50, 3,39, 7,21 (bis Erndtebrück).

Von Erndtebrück nach Raumland.

8,23, 10,19, 1,54, 5,01, 9,14.

Von Raumland nach Erndtebrück.

5,13, 9,27, 12,00, 4,10, 8,30.

Von Altenhundem nach Schmallenberg.

7,03, 1,01 Nachm., 7,26 A.
In Schmallenberg: 8,24 M., 2,21 M., 8,46 A.

Von Schmallenberg nach Altenhundem.

5,36, 9,45 M., 5,27 A.
In Altenhundem: 6,48 10,57 Morg., 6,39 A.

Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz in Siegen.